

Liebe Eltern,

ich grüße Sie aus einer weitgehend leeren Schule. Dass es keine gespenstische Leere ist liegt an der Sonne und daran, dass wir diesen Zustand aus den Ferien auch schon kennen. Überhaupt - dass die Sonne morgens aufgeht, derzeit tagsüber auch sehr schön scheint und abends wieder untergeht ist für mich eine wirklich positive Konstante.

Kommunikation:

Wir versuchen gerade, die am Anfang überwiegend schriftliche Kommunikation auf mehr Telefonkontakte und auch auf Video-Kontakte zu erweitern. Das geschieht in diesen Zeiten wie so vieles andere natürlich sehr heterogen, also in der einen Klasse mehr, in der anderen weniger, bei der einen Lehrerin mehr auf dem einen Kanal, bei dem anderen Lehrer öfter auf einem anderen.

Ich hatte alle Lehrerinnen und Lehrer gleich am Anfang gebeten, eine Liste mit Telefon- und Mail-Kontakten aller Schülerinnen und Schülern zu erstellen, weil wir diese Informationen nicht in der schulischen Datenbank haben. Die Mailadressen sind ein zweiter schriftlicher Kanal, falls I-Serv mal ausfällt. Die Daten sind für die Arbeit derzeit unverzichtbar und werden nur schulintern verwendet.

Für mögliche Videokonferenzen haben wir für alle Lehrerinnen und Lehrer einen Account bei „zoom.us“ eingerichtet. Fast alle haben sich dort schon angemeldet, ich vermute, dass auch schon einige „Meetings“ stattgefunden haben.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass es derzeit unmöglich ist, für alle digitalen Anwendungen Sie als Eltern um eine schriftliche Zustimmung zu bitten. Die Schulbehörde wünscht ausdrücklich, dass die Lehrerinnen und Lehrer Lernprogramm etc. ausprobieren. Sie hat Leitlinien formuliert, wie die deutschen Datenschutzbestimmungen dabei bestmöglich beachtet werden können. Wir richten uns nach diesen Leitlinien und setzen jetzt Ihre Zustimmung erst einmal voraus.

Für das Video-Konferenz-Programm „Zoom“ haben wir uns nach längerer interner Abwägung bewusst entschieden, weil es einfach und unterrichtsnah verwendet werden kann, selbst in diesen Zeiten stabil läuft und die Kinder für die Nutzung keine persönlichen Daten angeben müssen. Sie können einem „Meeting“ nur durch Angabe einer Nummer beitreten. Eine Anleitung zur Nutzung mit einem PC bzw. mit dem Smartphone hängt an und ist auch auf der Homepage zu finden. Zoom bietet die Möglichkeit, die Kamera auszuschalten bzw. einen virtuellen Hintergrund einzublenden, so dass die Privatsphäre bei Bedarf individuell erhöht werden kann.

Wenn Ihre Kinder sich mit Ihrer Erlaubnis untereinander mal sehen / zusammenarbeiten dürfen, dann gibt es ein weiteres, einfaches Video-Tool (Jitsi.org).

Wenn es bei der ganzen Kommunikation und der digitalen Arbeit der Kinder (zusätzlich zu Homeoffice der Eltern) zu einem Geräteengpass kommen sollte, dann können wir in begrenztem Umfang schulische Laptops zur Verfügung stellen. Melden Sie sich dazu bitte bei mir. Wenn es an einem Drucker mangelt und Ihre Finanzen gerade keine Investition zulassen, dann kann ich mir gut eine Finanzierung durch den Schulverein vorstellen. Auch in diesem Fall können sie sich bei mir melden.

Aufgaben / zu Hause arbeiten:

In der zweiten Phase der Schulschließung werden die Lehrerinnen und Lehrer Aufgaben für den Bereich „üben und sichern“ sicher reduzieren und durch Aufgaben zum selbstständigen Erarbeiten ersetzen, so dass die Schülerinnen und Schüler auch Neues lernen. Weder die Kinder noch Sie selbst sollen sich dabei überfordern. Ein paar lebensnahe Beschreibungen des Fernunterrichts aus verschiedenen Perspektiven habe ich am Montag in der Süddeutschen Zeitung gefunden, ich hänge Ihnen das einfach mal an.

Noten, Bewertungen, Arbeiten und Klausuren:

Seit über einer Woche warten wir nun vergeblich auf Richtlinien der BSB, wie es in der Zeit der verlängerten Schulschließung mit der Bewertung der Leistung der Schülerinnen und Schüler weitergehen soll. Deshalb bleiben wir aktuell bei der Regelung, dass Noten jetzt weitgehend keine Rolle spielen. Das gilt insbesondere für die jetzt startenden Video-Konferenzen. Daran müssen sich alle Beteiligten erst gewöhnen und diese Video-Meetings sind in erster Line wichtig, um überhaupt einen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern und untereinander (wieder) herzustellen. Diese gleich mit einer Bewertungssituation zu verknüpfen halten wir für kontraproduktiv. Ausnahme sind vorher individuell abgesprochene Präsentationsleistungen in der Oberstufe.

Betreuung:

Wenn sich bei Ihnen der Betreuungsbedarf ändert, dann können Sie sich weiterhin unter Albert-Schweitzer-Gymnasium@bsb.hamburg.de melden. Auch Neuanmeldungen sind möglich, am besten (aber nicht zwingend) mit mind. 24 Stunden Vorlauf. Vielen Dank.

Beratung:

Das Beratungsteam (Frau Weidle, Herr Rothermel und Frau Berkefeld) führt seine Arbeit fort, jetzt natürlich ohne persönliche Begegnung. Wenn Sie oder Ihr Kind Beratungsbedarf haben (und der kann unter den aktuellen Bedingungen ja auch neu entstehen), dann wenden Sie sich zur Kontaktaufnahme bitte an Beratung@asg.hamburg.de. Das Team meldet sich zeitnah zurück, wenn Sie eine Telefonnummer angeben auch fernmündlich.

Jetzt wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute und „immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“!

Herzliche Grüße

HH, den 26.03.2020

